

SPD will mit Oliver Schäfer in den Wahlkampf ziehen

38-jähriger Bankkaufmann soll Bürgermeister-Kandidat werden / Offizielle Nominierung Anfang April

Obernkirchen. Noch vor der CDU lässt die SPD die Katze aus dem Sack: Mit Oliver Schäfer als Bürgermeister-Kandidat wollen Obernkirchens Genossen in den Kommunalwahlkampf starten. Einmütig hat die eigens eingerichtete Findungskommission den 38-jährigen Bankkaufmann nominiert – am Freitagabend wurde der frisch gebackene Kandidat bei der Jahreshauptversammlung der Gelldorfer SPD erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

„Ich lebe gerne in Obernkirchen und ich freue mich auf die Herausforderung, diese Stadt zu gestalten.“ Oliver Schäfer strahlt: Er freut sich sichtlich über die Nominierung durch die Findungskommission. Ein gutes Jahr lang hatten der geschäftsführende Vorstand und die Ortsvereinsvorsitzenden unter der Leitung von Fraktionschef Wilhelm Mevert in einem Abwägungsprozess alle Möglichkeiten ausgelotet und insgesamt sechs mögliche Kandidaten unter die Lupe genommen. Als Wunschkandidat herausgekommen ist dabei einer, den viele schon seit langem als Favorit handelten: Stadtverbands-Vorsitzender Oliver Schäfer.

„Er ist ein Teamarbeiter, er weiß, wie Politik funktioniert, er ist ein Finanzfachmann“, sieht Mevert bei Schäfer „sehr gute Voraussetzungen, eine Stadt entsprechend zu führen“. Die fehlende Verwaltungserfahrung des Kandidaten ist für Mevert ebenso wenig ein Manko wie das vom amtierenden Bürgermeister Horst Sassenberg kritisierte vergleichsweise junge Alter. Schäfer habe zur Vorbereitung auf diese Aufgabe im vergangenen Jahr verschiedene Verwaltungs-Lehrgänge besucht, und mit 38 Jahren habe er „die Perspektive, über Jahre etwas aufzubauen“.

„Ich möchte mit dieser Aufgabe wachsen“, begreift sich Schäfer als ein Teamarbeiter, der in der Stadtverwaltung auf Experten mit entsprechender Erfahrung zurückgreifen kann. Seinen kaufmännischen Hintergrund bewertet er dabei als Vorteil: „So können neue Denkansätze Einzug halten in die Verwaltungsarbeit.“ Und über den noch zu nominierenden Gegenkandidaten von der CDU macht er sich erst mal keine Gedanken: „Das sehe ich ganz gelassen.“

Eine „Aufbruchstimmung“ hat Fraktionschef Mevert bei der Versammlung in Gelldorf verspürt. Auch wenn Schäfer erst bei einer Stadtverbands-Versammlung Anfang April offiziell nominiert wird, dürfte der Wahlkampf in der Bergstadt am Freitagabend begonnen haben. Das sieht jedenfalls Oliver Schäfer so: „Jetzt geht’s los.“ crs

In der Partei seit 1991

Oliver Schäfer ist 38 Jahre alt, kommt gebürtig aus Rolfshagen, lebt aber schon seit über 20 Jahren in Obernkirchen. Er ist verheiratet und hat einen zehnjährigen Sohn.

Mitglied der SPD ist er seit 1991, kommunalpolitisch aktiv ist er seit rund zehn Jahren: Bereits 1996 hatte er für den Rat kandidiert, 2001 hat es dann mit dem Einzug ins Kommunalparlament geklappt. An der Spitze des Stadtverbands steht Schäfer seit vier Jahren, außerdem ist er Schatzmeister im SPD-Unterbezirk Schaumburg.

Beruflich ist er seit 1987 bei der Volksbank in Schaumburg, damals noch Volksbank Obernkirchen. Nach Stationen in der Kundenberatung in Obernkirchen und Rehren ist der Bankkaufmann zurzeit als Kassierer in Rinteln tätig. crs